

Sonderdruck aus  
Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
19 / 2012

Veröffentlichung des Universitätsverlags Osnabrück bei V&R unipress

# Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 19 / 2012

Schwerpunktthema:

Globale Herausforderungen  
für Europa

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2011
- MUSICA PRO PACE 2011
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der  
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der  
Universität Osnabrück

V&R unipress

### *Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2011-2012*

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Vorsitz)  
Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. (Ehrenmitglied)  
Prof. em. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück  
apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. em. Dr. Reinhold Mokrosch, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotropologie, Hochschule Osnabrück  
Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. em. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Bülent Ucar, Islamische Religionspädagogik, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Thomas Vogtherr, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. em. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. em. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück  
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

*Verantwortlicher Redakteur:* Dr. Henning Buck

*Redaktionelle Mitarbeit:* Joachim Herrmann, Gabriele Parlmeyer,

Dr. Michael Pittwald, Jutta Tiemeyer

*Einband:* Tefvik Göktepe unter Verwendung eines Fotos von Jonathan Rashad:  
»Rainbow on wall of Interior Ministry«, Graffiti von Omar Zeftawi, Kairo.

*Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche durch:*

- die Oldenburgische Landesbank AG
- die Stadtwerke Osnabrück AG
- den Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

*Redaktionsanschrift:* Osnabrücker Friedensgespräche

Universität Osnabrück, Neuer Graben 19 / 21, D-49069 Osnabrück

Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 14668

E-mail: [ofg@uni-osnabrueck.de](mailto:ofg@uni-osnabrueck.de) – Internet: [www.friedensgespraeche.de](http://www.friedensgespraeche.de)

Die Deutsche Nationalbibliothek – Bibliografische Information: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Aufl. 2012

© 2012 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN: 978-3-8471-0061-4

ISSN: 0948-194-X

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber . . . . .	7
Editorial . . . . .	9

## I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2011

<i>Männlichkeit, Ehre und Gewalt</i> Mit Ute Frevert, Gunnar Heinsohn und Yilmaz Atmaca . . . . .	17
<i>Afrika – Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, Frieden und Demokratie?</i> Mit Neville Alexander und Klaus Töpfer . . . . .	39
<i>Umbrüche in Ägypten und der arabischen Welt</i> Mit Helga Baumgarten, Cilja Harders und Taoufik Ben Amara . . . . .	63
<i>Genug Brot für die Welt? Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Ernährungskrise</i> Mit Bärbel Dieckmann, Uschi Eid und Jochen Flasbarth . . . . .	87
<i>Europa sieht Deutschland: Polen und Deutsche in zwei Jahrzehnten neuer Freiheit</i> Von Irena Lipowicz . . . . .	115
<i>Idee und Realität Europas</i> Von Roman Herzog . . . . .	125

## II. MUSICA PRO PACE – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2011

- Stefan Hanheide, Osnabrück  
*Musikalische Abbilder gesellschaftlicher Wirklichkeit.  
Zu Karl Amadeus Hartmanns 1. Symphonie (1935-36 / 1954-55)  
und Anton Bruckners Messe e-Moll (1866)* . . . . . 137

## III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

- Julian Nida-Rümelin, München  
*Plädoyer für eine radikale Neuordnung der europäischen  
Institutionen* . . . . . 147

- Henrik Uterwedde, Ludwigsburg / Osnabrück  
*Ein Europa, zwei Visionen? Deutsche und französische Leitbilder  
der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion* . . . . . 153

- Ulrich Jan Schröder, Münster  
*Staatlichkeit ist kein Schicksal. Der deutsche Staat zwischen  
Schicksals-, Werte- und Rechtsgemeinschaft* . . . . . 167

- Rauf Ceylan, Osnabrück  
*Fundamentalismus, Islamismus und Dschihadismus als  
antimodernistische Gegenentwürfe* . . . . . 181

- Roland Czada, Osnabrück  
*Sehnsucht nach Azania. Neville Alexanders Leben und Werk  
für ein anti-rassistisches Südafrika. Ein Nachruf* . . . . . 193

## IV. ANHANG

- Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren . . . . . 205  
Abbildungsnachweis . . . . . 211

## Vorwort der Herausgeber

Wenn von ›Herausforderungen für Europa‹ die Rede ist, denken wir in diesen Monaten meist ›eurozentristisch‹ zuerst an uns selbst: Die aktuelle Währungs- und Finanzkrise beschäftigt die EU und den Euro-Raum derzeit stark. Mit der in Zweifel geratenen Kreditwürdigkeit einiger Staaten und zahlreicher Großbanken in Europa erscheinen auch die politischen Grundlagen der europäischen Gemeinschaft nicht mehr selbstverständlich. Das bringt nachvollziehbare Besorgnisse mit sich. Im Hinblick auf die Wahrung des Friedens in Europa müssen wir künftig diese Prozesse sicherlich konzentriert beobachten. Allerdings zeigt der Blick auf einige der Themen der Friedensgespräche des Jahres 2011, das in anderen Weltregionen außerhalb Europas mindestens ebenso weitreichende Veränderungen sich abzeichnen, deren Konsequenzen womöglich für viele der Betroffenen existenzieller sind als manche wirtschaftlichen Probleme der nach wie vor reichen Industriestaaten.

Zu den global herausragenden Entwicklungen zählt insbesondere der jüngste Aufbruch der jahrzehntelang autoritär regierten Bevölkerung in den arabischen Staaten Nordafrikas und des Nahen und Mittleren Ostens – von Marokko bis Abu Dhabi. Das Verlangen nach Berücksichtigung und Teilhabe an den Geschicken des eigenen Landes und der Gestaltung der Lebensperspektiven, die sich den Menschen bieten oder ihnen verwehrt bleiben, kam für viele in Europa überraschend. Umso mehr Sympathie fanden die zahlreichen und gewaltlosen Befreiungsbewegungen auch bei uns. Dass die angestrebte Transformation zu einer Demokratie arabischer Prägung auch nach erfolgreich absolvierten allgemeinen Wahlen noch am Anfang steht, ist heute klar erkennbar. Die Unterstützung aus Europa dürfte diesem Aufbruch deswegen aber nicht entzogen werden.

Auch ein Aufbegehren angesichts des weltweit für eine große Zahl von Menschen weiterhin drohenden Hungers wäre alles andere als unberechtigt. Obwohl die Vereinten Nationen im Jahr 2000 die Halbierung des Hungers innerhalb von 15 Jahren als eines ihrer acht *Millennium Development Goals* beschlossen hatten, ist die angegebene Zahl der von Hunger Betroffenen mit rund einer Milliarde nahezu unverändert hoch. Für

Europa – wie auch für andere Industrienationen – muss dieser Umstand umso unerträglicher werden, je weiter es seine politischen und wirtschaftlichen Interessen über den Erdball ausdehnt. Denn damit wachsen auch die Möglichkeiten unseres reichen Erdteils, die Dinge zum Besseren zu wenden.

In Afrika erkennen wir glücklicherweise erfolgversprechende Ansätze hin zu einer besseren Regierungsführung, zur Stärkung der dortigen Zivilgesellschaften, zu mehr Transparenz und weniger Korruption. Wir Europäer müssen diese Prozesse künftig deutlicher fördern und beschleunigen, statt sie zu bremsen.

Rückblicke in die noch kurze Geschichte der Europäischen Integration nach 1945 wie die von Bundespräsident a.D. Prof. Dr. *Roman Herzog* anlässlich des 25-jährigen Bestehens der *Osnabrücker Friedensgespräche*, aber auch die Umschau in unsere Nachbarländer zeigen, dass es keinen Grund gibt, beim Erreichten stehen zu bleiben.

Wir danken den Referenten, Autoren und Diskussionsteilnehmern bei den Friedensgesprächen 2011 für interessante und kompetente Beiträge. Die Stadtwerke Osnabrück AG und die Oldenburgische Landesbank AG haben unseren Veranstaltungen wiederum wertvolle finanzielle Unterstützung gewährt. Unseren Lesern wünschen wir eine interessante Lektüre.

Boris Pistorius  
Oberbürgermeister

Prof. Dr.-Ing. Claus R. Rollinger  
Präsident der Universität